

## BioVal Reallabor FRoSTA ‚Biodiversität auf Produktebene‘: Eine Wirkungsgeschichte

Narrativ auf Basis des Wirkungsworkshops am 2. Februar 2022

von Jasmin Wiefek und Martina Schäfer (ZTG); Stand: 5. Mai 2022

<p>Wir blicken in das Jahr 2030 und sehen: In den letzten Jahren hat sich viel getan beim Schutz und der Förderung von Biodiversität. In der Berichterstattung der Medien ist die Präsenz des Themas stetig gewachsen und auch für die Verbraucher:innen ist der Schutz der biologischen Vielfalt ein wichtiges Anliegen geworden. Beim Blick in die Regale der Lebensmittelgeschäfte fällt auf, dass zunehmend mehr Lebensmittelhersteller:innen den Schutz und die Förderung von Biodiversität als festen Bestandteil ihres Wirtschaftens sehen und dies an die Kund:innen kommunizieren. Auch bei den Produkten in den Tiefkühltheken ist zu bemerken, dass mittlerweile vorwiegend Erzeugnisse angeboten werden, bei deren Herstellungsprozessen der Erhalt von Biodiversität eine große Rolle spielt. Ein Meilenstein auf dem Weg dahin war die Entwicklung einer Managementmethode, mit der Unternehmen den Einfluss ihrer Produkte auf Biodiversität bewerten können. Die FRoSTA AG, einer der größten europäischen Produzenten von Tiefkühlprodukten, hat als eines der ersten Unternehmen diese Methode genutzt, um als ökologisches Pionierunternehmen einen aktiven Beitrag zum Erhalt von Biodiversität zu leisten und seine Aktivitäten gegenüber den Kund:innen zu kommunizieren. Die Entwicklung und Erprobung dieser Methode ist auf das Projekt „BioVal“ aus den Jahren 2021-2024 zurückzuführen, ein Forschungsprojekt mit mehreren wissenschaftlichen Einrichtungen, das im engen Austausch mit Praxisakteur:innen untersuchte, wie Unternehmen des Lebensmittelsektors zum Erhalt und zur Förderung von Biodiversität beitragen können.</p>	<p><i>Biodiversität ist ein prä-sentes Thema in den Medien und den Verbraucher:innen ein großes Anliegen</i></p> <p><i>Lebensmittelhersteller:innen sehen den Biodiversitätsschutz als festen Bestandteil ihres Wirtschaftens und kommunizieren dies an die Kund:innen</i></p> <p><i>Entwicklung einer Managementmethode, mit der Unternehmen den Einfluss ihrer Produkte auf Biodiversität bewerten können</i></p>
<p>Dadurch, dass FRoSTA den Biodiversitätsschutz in ihre Managementprozesse integriert hat, ist das Bewusstsein für den Schutz von Biodiversität sowohl im Unternehmen FRoSTA als auch bei den landwirtschaftlichen Produzent:innen gewachsen. Die Vorgaben, die FRoSTA den Vertragslandwirt:innen macht (FRoSTA-Standard), werden auch heute noch stetig weiterentwickelt, bereits laufende Maßnahmen zum Biodiversitätsschutz werden aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst und neue Maßnahmen zum Schutz von Biodiversität gemeinsam mit den landwirtschaftlichen Produzent:innen im In- und Ausland erarbeitet. Unerwünschte negative Konsequenzen auf den landwirtschaftlichen Flächen oder unerwartet hohe Ertragseinbußen aufgrund der Maßnahmen werden frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen.</p>	<p><i>Bewusstsein für den Schutz von Biodiversität bei FRoSTA und den landwirtschaftlichen Produzent:innen wurde gestärkt</i></p> <p><i>Es werden neue Maßnahmen zum Schutz von Biodiversität gemeinsam mit landwirtschaftlichen Produzent:innen erarbeitet</i></p>
<p>Zugleich hat FRoSTA Methoden entwickelt und erprobt, wie der Biodiversitätsschutz durch FRoSTA kommuniziert werden kann. Angestoßen durch das Forschungsprojekt, fanden sich kluge Wege, den Nutzen des Einbezugs von biodiversitätsschützenden Aktivitäten anschaulich zu kommunizieren, ohne die Konsument:innen bei der Vielzahl vorhandener Labels zu überfordern. Dies stärkte das Bewusstsein von Konsument:innen für biodiversitätsgerechte Lebensmittel und erhöhte ihre Handlungs- und Zahlungsbereitschaft. FRoSTA konnte sich mit seinem Engagement einen Wettbewerbsvorteil sichern: Die Produkte von FRoSTA werden im Handel</p>	<p><i>FRoSTA erprobte Methoden, wie der Biodiversitätsschutz kommuniziert werden kann</i></p> <p><i>Bewusstsein von Konsument:innen für biodiversitätsschützende Lebensmittel wird gestärkt und</i></p>

gut nachgefragt, was FRoSTA darin bekräftigt, als Nachhaltigkeitspionier weiter voranzugehen.

Das Engagement für den Biodiversitätsschutz bedeutet für FRoSTA zwar einen organisatorischen und finanziellen Mehraufwand, dieser wird jedoch durch die intrinsische Motivation der Geschäftsführung von FRoSTA, den Aktionär:innen und den Kund:innen honoriert. Obwohl der Preisdruck seitens des Handels groß ist, sind die biodiversitätsschützenden Maßnahmen finanziell tragbar. Politische Weichenstellungen wie die Einführung eines Standards für den Schutz von Biodiversität für Verarbeitungsunternehmen, das Interesse der Konsument:innen an Biodiversität, sowie die Entwicklung eines öffentlichen Diskurses waren bzw. sind hierfür entscheidend. Im Laufe der Jahre ist es gelungen, auch zunächst skeptische Landwirt:innen davon zu überzeugen, dass der Schutz und die Förderung von Biodiversität äußerst relevant sind – auch für die Sicherung der von ihnen bewirtschafteten Flächen. Dass sich die Bereitschaft für biodiversitätsschützende Landnutzungsformen ausgeweitet hat, hängt auch damit zusammen, dass dies in den letzten Jahren durch Förderinstrumente auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene finanziell belohnt wird.

Begonnen hat die Ausweitung des Engagements über die drei Partnerunternehmen im Projekt BioVal hinaus mit der Diskussion der Erfahrungen und Ergebnisse im ‚Arbeitskreis (AK) Biodiversität‘. In diesem Kreis, der vom ZNU-Zentrum für Nachhaltiger Unternehmensführung der Universität Witten/Herdecke ins Leben gerufen wurde, findet ein regelmäßiger Austausch dazu statt, wie der Lebensmittelsektor zu Biodiversitätsschutz beitragen kann. Angeregt durch die Weitergabe der Erfahrungen mit verschiedenen methodischen Bausteinen (z.B. Integration ins Warenwirtschaftssystem, die Kommunikation und das Controlling der Lieferant:innen sowie die Sicherung der Qualität der Rohstoffe) haben weitere Unternehmen aus dem AK den Biodiversitätsschutz in ihre Managementsysteme integriert. Motiviert hat sie eine kontinuierliche Begleitung, die zum Teil auch eine zusätzliche individuelle Beratung umfasste. Das Engagement der Unternehmen im AK Biodiversität hatte mit den Jahren eine so große Ausstrahlung, dass inzwischen auch Unternehmen außerhalb des AKs die Methodenbausteine aufgreifen und anwenden.

Zur Verbreitung hat außerdem beigetragen, dass die Bemühungen des Projekts BioVal Erfolg hatten den Biodiversitätsschutz in von Softwareunternehmen entwickelte Nachhaltigkeitsmanagementtools aufzunehmen. Ein Grund hierfür ist, dass es im Projekt gelungen ist ‚Key Player‘ aus der Branche von der Methode und der Relevanz von Biodiversitätsschutz zu überzeugen. 2030 ist daher deutlich erkennbar, dass die Integration von Biodiversität in unternehmerische Managementsysteme sich im Lebensmittelsektor von der Nische auf den Mainstream ausgeweitet hat.

*Produkte von FRoSTA werden gut nachgefragt*

*Mehraufwand wird durch die Politik und die Kund:innen honoriert und die intrinsische Motivation von FRoSTA so wie deren Aktionär:innen getragen*

*Einführung eines Standards für den Schutz von Biodiversität für Verarbeitungsunternehmen*

*Unternehmen im AK Biodiversität lernen von den Erfahrungen und integrieren den Biodiversitätsschutz in ihr Management*

*Softwareunternehmen nehmen den Biodiversitätsschutz in ihre Nachhaltigkeitsmanagementtools auf, sodass es weiteren Unternehmen erleichtert wird, den Schutz von Biodiversität stärker zu berücksichtigen*

*Das von Unternehmen und Hochschulen durchgeführte Projekt BioVal (Biodiversity Valuing & Valuation) erarbeitet Lösungen, um negative Auswirkungen auf Biodiversität entlang des Produktlebenswegs von Lebensmitteln zu verringern. In dem inter- und transdisziplinären Projekt mit einer Laufzeit*

*von drei Jahren (ab November 2021) werden Unternehmen aus dem Lebensmittelsektor mit wissenschaftlich fundierten Tools in der Entwicklung und Erprobung eines wirksamen Biodiversitätsmanagements unterstützt und Konsument:innen mit gezielten Kommunikationsmaßnahmen adressiert. Die FRoSTA AG ist ein deutsches Unternehmen der Tiefkühlkost-Branche mit ca. 1.700 Mitarbeiter:innen und Sitz in Bremerhaven. Sie stellt Tiefkühlprodukte wie Fertiggerichte, Fisch und Gemüse her und vertreibt diese in vielen Ländern Europas. Als eines der ‚Reallabore‘ im Projekt BioVal hat FRoSTA das Ziel, den Aspekt Biodiversität auf Managementebene in ihr Warenwirtschaftssystem zu integrieren, um praktisch durchgeführte Projekte wissenschaftlich fundiert zu begleiten. Die wissenschaftlichen Partner:innen in dem Projekt sind das ZNU-Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung der Universität Witten/Herdecke, die Hochschule Bochum sowie das Zentrum für Technik und Gesellschaft (ZTG) der Technischen Universität Berlin. Praxispartner:innen im BioVal-Projekt sind neben der FRoSTA AG, die Alfred Ritter GmbH & Co. KG und die Seeberger GmbH.*

Weitere Informationen finden sich unter [www.bio-val.de](http://www.bio-val.de)